

Die Physiker sind los

Rudolf-Steiner-Schule zeigte Theater mit Witz und Tiefgang

lia Siegen. In der Irrenanstalt von Fräulein Doktor von Zahnd ist mächtig was los: Drei offensichtlich übergeschnappte Physiker ermorden einer nach dem anderen ihre Krankenschwestern. Die „wahnsinnige“ Komödie „Die Physiker“ von Friedrich Dürrenmatt wurde am Freitag- und am Samstagabend von der 12. Klasse der Rudolf-Steiner-Schule Siegen aufgeführt.

Der Physiker Möbius (Anuschka Korstian), dem angeblich der König Salomo erscheint, lebt zusammen mit zwei anderen Wissenschaftlern in einem Sanatorium. Die beiden halten sich für Albert Einstein (Josefine Laux) und Isaac Newton (Max Besgen). Der Schein trägt jedoch: Alle drei haben ein Geheimnis und um dieses zu schützen, ermorden sie ihre Krankenschwestern. Möbius spielt nur den Verrückten. In Wahrheit isoliert er sich absichtlich von der Außenwelt, um diese vor seiner genialen wissenschaftlichen Entdeckung – der sogenannten Weltformel – zu schützen. Aber auch die anderen beiden Patienten täuschen ihre Geisteskrankheit vor. Sie sind eigentlich Spione, die von Möbius' bahnbrechenden Forschungsergebnissen wissen und den Physiker für ihren jeweiligen Geheimdienst anwerben wollen. Möbius

ist sich jedoch der verheerenden Folgen seiner Ergebnisse für die Welt bewusst und hat diese vorsorglich verbrannt. Die beiden Spione sind zunächst entsetzt. Letztendlich gelingt es Möbius aber, sie davon zu überzeugen, dass seine Formel ein Geheimnis bleiben muss, um die Welt zu retten. Sein Plan scheint aufzugehen – wäre da nicht Doktor von Zahnd (Katharina Benfer). Die Ärztin der Irrenanstalt ist nämlich ironischerweise in Wahrheit die Verrückte. Ihr erscheint im Wahn tatsächlich der König Salomo, und unter seinem Befehl hat sie Möbius' Aufzeichnungen heimlich kopiert, um sie nun für ihre Zwecke an die Öffentlichkeit zu bringen.

Die Schüler haben die wissenschaftskritische Komödie fünf Wochen lang zusammen mit dem Theaterpädagogen Benedict Walesch einstudiert. Auf der Bühne fühlten sie sich absolut überzeugend in ihre Rollen hinein und ließen manchen Zuschauer das ein oder andere Mal zusammensucken, wenn sie als verrückte Wissenschaftler laut brüllten, gegen Türen traten oder Tische umwarfen. Mit leidenschaftlichem Schauspiel und musikalischen Einlagen wie Geigen-, Klavier- und Flötenspiel gestalteten die Zwölftklässler das Theaterstück insgesamt sehr erfrischend und lebendig.



Drei angeblich Verrückte beim Abendessen in der Irrenanstalt: der Physiker Möbius (Anuschka Korstian, M.) mit „Newton“ (Max Besgen, L.) und „Einstein“ (Josefine Laux). Eine Szene aus der „Physiker“-Aufführung der Steiner-Schule.

Foto: lia